

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 95.

Halle, Donnerstag den 23. April

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Des Königs Majestät haben dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. Niemann zu Merseburg den Charakter als Geheimer Medizinalrath beizulegen und das hierüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, ist von Breslau hier angekommen.

München, d. 12. April. So viel man vernimmt, haben die Eingabe an den König, das Kniebeugen und die Erbauung protestantischer Kirchen betreffend, von den 43 protestantischen Abgeordneten 40 unterschrieben. Die drei, welche nicht unterzeichneten, gehören dem Adelstand an, zwei davon sind in höhern Ämtern, einer von diesen beiden bekleidet die Stelle eines protestantischen Konsistorial-Rathes!

Die Leipziger Zeitung enthält (in Bezug auf die gestern erwähnte, bis zu einem Duell gediehene Differenz zwischen dem bairischen Minister von Abel und dem Fürsten von Dettingen-Wallerstein, seinem Amtsvorgänger) folgende ihr eingesehene „Aufklärung“: „Da die unbegreiflichen Aeußerungen, welche der bairischen Abgeordneten-Kammer am 10. d. M. vom Ministerisch aus zugehen, durch censirte bairische Blätter vor die Öffentlichkeit gebracht sind, so fühle auch ich mich zu folgender Aufklärung verpflichtet. Von dem Augenblick an, wo die erwähnten Aeußerungen auf mein Befragen als mich angehend bezeichnet worden waren, berührten sie 1) meine amtliche Wirksamkeit, durch die von einer ausdrücklichen Hinweisung auf die Ministerialacten begleitete Anschuldigung organisirter Spionage, rückgekaufter schwachvoller Manuskripte und lichtscheuer Diensthandlungen; und 2) meinen Privatcharakter durch Aeußerungen, welche ich nicht zu wiederholen habe. Die Privatfrage ist in den gebührenden Vorgängen durch eine von mir verlangte und mir gewordene Erklärung vollkommen genuehthuend abgethan. Bezüglich des dienstlichen Punktes habe ich sogleich das nöthige Verlangen gestellt, um mit Benutzung der amtlichen Papiere meine Ministerialverwaltung vor eben jener Öffentlichkeit rechtfertigen zu können, an welche die Anklage gerichtet war. Aus dem Dunkel der Registraturen vor das Hochlicht allgemeinen Urtheils tretend, sollen die Thatfachen lehren, ob ich von meinen

bekanntem Grundfäßen je auch nur ein Haar breit gewichen bin. Da der Vorfall bekanntlich in den letzten Stunden der letzten diesjährigen Ständesitzung, und zwar überdies in einem Saale stattfand, wohin meine Stimme nicht dringen durfte, so erübrigt für gegenwärtige Aufklärung nur der Weg der Publicität. Dessen Betretung schuldete ich daher nicht nur mir selbst, meinem Stand und meinen Freunden, sondern auch dem Staatsdienste, dem ich früher angehörte, und namentlich jener erlauchten Korporation, deren einhelliger Ausspruch vom 10. d. M. zu den ehrendsten Denkmalen meines öffentlichen Lebens gehört. München 15. April 1840. Der Kronobersthofmeister und Reichsrath des Königreichs Baiern F. v. D. W.“ (Fürst von Dettingen-Wallerstein.)

Frankfurt, d. 17. April. Man erfährt nun aus Darmstadt, daß Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst-Erbinfolger von Rußland gestern selbst um die Hand Ihrer Hoh. der Prinzessin Marie von Hessen angehalten und sogleich nach Empfang des Jaworts von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzog einen Courier mit der frohen Nachricht nach Petersburg absendet hat.

Kürzlich soll von dem Advokaten Dr. Hessenberg der Bundesversammlung wiederum eine Schrift der dissentirenden Korporationen und Städte in Hannover überreicht worden sein.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 10. April. Der in (mehreren öffentlichen Blättern gegebenen) Mittheilung von der bevorstehenden Reise der Kaiserin von Rußland nach Rom, können wir mit Bestimmtheit widersprechen, da über ein solches Vorhaben in der Kaiserl. Familie sogar niemals die Rede gewesen ist. Ihre Maj. die Kaiserin werden vielmehr den 2. Juni zu Fischbach in Schlesien, dem schönen Landsitz des Prinzen Wilhelm von Preußen, Bruders des Königs eintreffen, dessen reizende Umgebungen diesen Monarchen schon früher veranlaßten, das ebenfalls dort gelegene Gut Erdmannsdorf des verstorbenen Feldmarschalls Grafen Sneyenau zu kaufen. Der größte Theil des preukischen Hofes wird sich auch dorthin zur Begleitung der Kaiserin begeben, welche in Begleitung ihres Bruders, des Prinzen Wilhelm, später Ems aufsucht, das sich schon so

heilbringend für beide geäußert hat. Alsdann stattet die erhabene Frau einen Besuch in Darmstadt ab, trifft mit Ihrer Durchl. Tochter, der Herzogin v. Leuchtenberg beim Königl. Hofe in München zusammen, und wird erst zum Spätsommer in Potsdam und Berlin erwartet.

St. Petersburg, d. 14. April. Am 9. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, wurde Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Großfürstin Maria Nicolajewna von einer Prinzessin, die den Namen Alexandra Magimilianowna führen wird, glücklich entbunden.

Frankreich.

Paris, d. 17. April. Der Moniteur berichtet, daß zu Pignières (Cher) in Folge der Eheurung Unruhen stattfanden, wobei ein Gensd'arm und der Maire verwundet und die Wohnung des Maires geplündert wurde. — Zu Beau lieu (Loiret) bohrte man aus demselben Grunde Löcher in Kornschiffe und versenkte diese mit ihrer Ladung.

Nach dem *Eclair* aus Toulon hat das Ministerium dem Marschall Balée andeuten lassen, daß entweder gar kein Kriegszug in Algier stattfinden, oder dieser höchstens bis Medeah ausgedehnt und dort eine Garnison hinterlegt werden solle. Auch habe der Herzog von Orleans Paris nicht eher verlassen dürfen, bis er das Versprechen gegeben, den Marschall nicht zu weiteren Schritten veranlassen zu wollen. Der Toulonnais behauptet fortwährend, daß Marschall Clauzel bestimmt sei, nächstens den Marschall Balée als Gouverneur von Algier zu ersetzen.

In einer telegraphischen Depesche aus Toulon vom 16. April berichtet Marschall Balée aus Algier vom 13. April an den Kriegsminister: Der Herzog von Orleans und der Herzog von Nemours sind heute Morgen um 4 Uhr hier eingetroffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. April. Auf den Schiffswerften von Pembroke soll die Zahl der Arbeiter bedeutend vermehrt werden; es sind in voriger Woche schon hundert neue Arbeiter angenommen worden, so daß die Zahl derselben jetzt ungefähr 700 beträgt.

Der Standard versichert, Lord Palmerston habe seinen Bruder, Herrn Temple, ermächtigt, unter Umständen seine Pässe von der Neapolitanischen Regierung zu verlangen.

Der ministerielle Globe meldet, daß die Insel Formosa zum Sammelplatz der nach China beabsichtigten Expedition bestimmt sei; die dazu bestimmten Regimenter haben aus Freiwilligen gebildet werden müssen, da die Eingeborenen nicht zu überseeischen Expeditionen verpflichtet sind; übrigens haben sich zwei ganze Regimenter zum Dienst erboten, der General-Gouverneur hat aber, um mehreren Regimentern Gelegenheit zu geben, sich auszuzeichnen, beschlossen, die Freiwilligen aus verschiedenen Regimentern zu nehmen.

D'Connell will jetzt auch dem von Pater Mathew in Irland gegründeten Mäßigkeits-Verein beitreten; er würde dies, wie ministerielle Blätter sagen, schon eher gethan haben, wenn er nicht gefürchtet hätte, den Bemühungen jenes Geistlichen dadurch eine Parteiliebe zu geben.

Zwischen den bedeutendsten Abgeordneten der gegen die Korngesetze abildeten Vereine und den Häuptern derjenigen Chartisten-Fraktion, die ihre Sache nicht durch physische, sondern durch moralische Kraft durchsetzen will, ist es zu einer Vereinigung über folgende politische Grundsätze gekommen, auf denen man gemeinschaftlich zu bestehen Willens ist: eine anscheinliche Erweiterung des Wahlrechts, kürzere Parlamente und geheime Abstimmung bei den Parlaments-Wahlen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 2. April. Der Sultan, welcher mit seiner Mutter den Palast von Tcheragau bezog, hat vorgestern sämmtliche hier anwesende Generale und Großwürden empfangen. Man bemerkte, daß Se. Hoh. seiner Mutter bei der Ueberstiedelung in diesen Palast die größte Aufmerksamkeit bewies. Beide wurden von den paradirenden Truppen mit großem Jubelgeschrei begleitet. Der Groß-Wesir Chosrew Pascha wurde dabei nicht bemerkt.

Die Nachricht wegen Anerkennung des englisch-türkischen Handels-Traktats von Seiten Mehmed Ali's wird hier bloß als eine List desselben betrachtet; man glaubt nicht, daß er seinem Monopol entsage.

Das Journal de Smyrne vom 29. März meldet in einer Nachschrift, es verbreite sich das Gerücht und werde immer glaubwürdiger, daß das englische Regierungsdampfschiff Gorgon, welches von Bursa nach Alexandrien gesegelt sei, wichtige Depeschen an Mohammed Ali überbringe. Es handle sich um augenblickliche Rückgabe der Flotte, und wenn diese verweigert werde, solle der englische Konsul mit allen Briten sogleich Aegypten verlassen.

Bermischtes.

— Zwei Knaben, resp. 14 und 13 Jahr alt, zündeten am 10. April in einem Garten außerhalb Berlin in kindischem Uebermuth eine Quantität Schießpulver an, und wurde bei der Explosion der Ältere lebensgefährlich verletzt.

— Im Hamburger unsp. Korrespondenten vom 17. April finden wir Folgendes: Ein interessanter Kriminalfall hat in diesem Augenblick die allgemeine Aufmerksamkeit in Hamburg in Anspruch genommen. Die Entdeckung einer Brandstiftung auf einer sogenannten Saalwohnung in unsrer dichtbewohnten Neustadt im vorigen December, hatte die Verhaftung eines der Mitbewohner veranlaßt, gegen welchen im Laufe der wider ihn eingeleiteten Untersuchung Anschuldigungen und Verdächtigungen vielfacher anderer Verbrechen erhoben wurden. Hierzu gehörte vornehmlich die, vor 3 Jahren seine damalige Braut vergiftet zu haben, um seine jetzige Frau zu heirathen. Nachdem er der Brandstiftung überführt worden, gelang es auch, ihn zum Geständniß der Vergiftung zu bringen, und zwar unter Umständen, die freilich die Heibringung eines Giftes außer Zweifel stellen, nicht aber die Art des Giftes selbst und seiner Wirkungen. Es mußte deshalb zur vollständigeren Herstellung des Thatbestandes eine Untersuchung des Leichnams höchst wünschenswerth erscheinen, dessen Nachsuchung und Ausgrabung hierauf von den Behörden angeordnet wurde. Obgleich, wie erwähnt, schon seit 3 Jahren unter der Erde, wurde die Leiche doch in einem fast unversehrten Zustande gefunden, so daß eine förmliche Obduktion möglich war. Magen und Eingeweide wurden demnächst herausgenommen, und befinden sich jetzt in den Händen des pharmaceutischen Mitgliedes unsers Gesundheitsrathes, Hrn. Oberdorffler, eines bewährten Chemikers, und sieht man nun einem bestimmten Resultat in einer so interessanten Frage mit Spannung entgegen.

— Seit Menschengedenken hat die See in der Gegend von Danzig nicht so vielen Bernstein ausgeworfen, wie in den letzten Wochen. Man sucht diese Erscheinung aus dem Durchbruch bei Neufähr zu erklären. Es hat in den letzten Wochen manchen Tag gegeben, an welchem in dem Dorfe Weichselmünde allein an 400 Thaler für FINDERLOHN ausgezahlt worden sind.

Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1840.

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 45., 48., 49., 50., 68., 70., 75., 81., 84., 85., 86., 88., 92. [Beil.] u. 94. d. C.)

Ulm, d. 10. April. Unter den Städten, welche sich anschicken die Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst in diesem Jahre würdig zu begehen, darf Ulm nicht unerwähnt bleiben. Eingedenk der ruhmvollen Stellung, die Ulm in den ersten Jahren dieser Kunst schon eingenommen hat, wie dies in einer Festschrift über die Geschichte der Buchdruckerkunst in Ulm von Professor Dr. Hasler durch neue Forschungen erwiesen ist, gehen die städtischen Behörden damit um, das kommende Jubiläum nicht durch vorübergehende, mehr die äußern Sinne berührende Festlichkeiten zu feiern, sondern vielmehr dem Erfinder Gutenberg und dem großen ersten Ulm'schen Meister der Buchdrucker- und Holzschneidekunst, Ludwig Hohenwanz, ein bleibendes und der Volksbildung fruchtbringendes Denkmal zu setzen, indem sie eine nach ihnen zu benennende Stiftung gründen, deren Ertrag von ungefähr dreihundert Gulden jährlich der Vermehrung und Vervollständigung unserer, durch die politischen Veränderungen zu Anfang dieses Jahrhunderts, mittellos gewordenen Stadtbibliothek gewidmet sein soll.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 21. April.

Weizen	1 tkl.	28 sgr.	— pf.	bis	2 tkl.	12 sgr.	6 pf.
Roggen	1	14	—	—	1	18	2
Gerste	1	5	—	—	1	10	—
Hafer	—	22	6	—	—	26	—

Kunst-Nachricht.

In den ersten Tagen kommenden Monats wird die diesjährige Gemälde-Ausstellung ihren Anfang nehmen. Beim Kastellan Merlein sind Billets für die ganze Dauer der Ausstellung, für Nichtmitglieder zu 20 Sgr. und für die Angehörigen der Mitglieder des Kunst-Vereins zu 10 Sgr. zu haben. Dasselbst werden auch Anmeldungen neuer Mitglieder angenommen.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unsrer zweiten Tochter Luise mit dem Herzoglich-Altenburgischen Amtsportel-Rendanten, Herrn Otto Ross zu Ronneburg, beehren wir uns statt der sonst üblichen Anmeldungen auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 21. April 1840.

Der Prediger Held
und dessen Frau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die 27 Pferde, welche der Saalkreis zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Land-

wehr-Kavallerie zu stellen hat, sollen, wie in den früheren Jahren von den Pferdebesitzern im Saalkreise gegen einen Miethzins von Einem Thaler für den Tag und das Pferd beschafft werden.

Sämmtliche Einsassen des Saalkreises, welche dem Kreise für den obigen Preis und unter den übrigen von den früheren Jahren her zur Genüge bekannten Bedingungen geeignete Pferde miethsweise zu überlassen beabsichtigen, fodere ich hiernach auf, sich am 15. Mai d. J. früh 7 Uhr am Gasthose zu Beiersee einzufinden, woselbst die Pferde der Kommission vorgestellt werden sollen.

Um dieselbe Zeit haben auch alle diejenigen Landwehr-Kavalleristen, welche eigene Pferde bei der Uebung zu reiten wünschen, diese Pferde vorzustellen, damit deren Brauchbarkeit geprüft werden kann.

Die Ablieferung der Pferde, welche für die Uebung gemiethet werden, findet den 24. Mai d. J. früh 6 Uhr am grünen Hofe vor Halle statt, die Rückgabe derselben an die Eigenthümer ebendasselbst am 7. Juni d. J.

Halle, den 15. April 1840.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassowitsch.

Nordhausen, den 18. April.

Weizen	2 tkl.	— sgr.	— pf.	bis	2 tkl.	10 sgr.	— pf.
Roggen	1	16	—	—	1	20	—
Gerste	1	10	—	—	1	15	—
Hafer	—	21	—	—	—	24	—

der Centner 12½ tkl.
Reinöl, „ 11 tkl.

Duedlinburg, den 15. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 — 56 tkl.	Gerste	30 — 33 tkl.
Roggen	34 — 38 „	Hafer	21 — 22 „

Raffinirtes Rüböl, der Centner 12½—13 tkl.
Rüböl, der Centner 12 tkl.
Reinöl, „ 11—11½ tkl.

Magdeburg, den 18. April. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 — 59 tkl.	Gerste	31 — 33 tkl.
Roggen	35½ — „	Hafer	22 — 24½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. April: Nr. 2 und 5 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. April.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Romann a. Gleichenthal. — Hr. Verwalter Schröder a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Simmel a. Berlin. — Die Hrrn. Kaufl. Berend u. Arnold a. Hamburg. — Die Hrrn. Kapaport u. Lion a. Altona. — Hr. Kaufm. Rübke a. Barmen.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schönlanke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bernet a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schreyer a. Halberstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. jur. Maas a. Heisdorf. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Wittenberg. — Hr. Reg. Rath Hänjel a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Mad. Belgig a. Leipzig.

Ergebenste Anzeige.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich von heutigem Tage an den von mir erkauften Gasthof zur goldnen Kugel vor dem Ober-Leipziger Thore alhier, selbst bewirthschaften werde, und daß mein ältester Sohn das Geschäft im Gasthause zum schwarzen Bär am Markte auf eigene Rechnung fortsetzen wird.

Halle, den 22. April 1840.

E. F. Wente sen.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlauben wir uns gehorsamst, die verehrlichen Reisenden ergebenst einzuladen, bei der Verührung von Halle uns mit Ihrem gütigen Besuche zu beehren; durch prompte reelle und billige Bedienung werden wir das Vertrauen der uns Beehrenden zu würdigen wissen.

E. F. Wente sen.,

Gastwirth zur goldnen Kugel.

E. F. Wente jun.,

Gastwirth zum schwarzen Bär.

NB. Von unseren Adressen bitten wir gefälligst Notiz zu nehmen.

Die Obiaen.

Neueste Deckentücher
empfang und empfiehlt
Herrn. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Bekanntmachung.

Bei der Menge von Bestellungen, welche in Folge der unterm 10. Febr. dieses Jahres an unsere verehrten Kunst- und Geschäfts-Genossen gerichteten Einladung, zu persönlicher Theilnahme an unserem Feste, täglich eingehen, sehen wir uns schon jetzt veranlaßt, mit der Bitte hervorzutreten:

daß Alle, welche sich für unser Fest interessieren und an dessen Einzelheiten persönlich Theil zu nehmen wünschen, sich deshalb geneigtest bald und schriftlich an uns wenden möchten.

Mit Vergnügen werden wir solche Anmeldungen (die wir an uns zu richten und bei Herrn R. Härtel im Geschäftelocale der Herren Drettkopf & Härtel, Universitätsstraße Nr. 18, abzugeben bitten) entgegennehmen, und bemerken nur, daß, da die Räumlichkeiten uns bei Ausgabe der Billets bestimmte Schranken setzen, später die Bestellungen nur in der Reihe, in welcher sie eingegangen, von uns berücksichtigt werden können, und daß deshalb eine baldige Anmeldung wünschenswerth und sichernd sein dürfte.

Die Preise für die Billets zu den einzelnen Festlichkeiten sind von uns folgendermaßen festgesetzt worden:

- | | |
|--|----------------|
| 1) für ein Couvert, einschließlich einer Flasche Wein, bei dem (nur für Herren bestimmten) Mittagsmahle in der Festhalle auf | 2 Thlr. 16 Gr. |
| 2) für ein Billet zum Valle auf | — „ 16 „ |
| 3) für einen Tribünenplatz auf dem Markte auf | — „ 16 „ |
| 4) für einen dergleichen zum Sitzen auf | 1 „ — „ |
| 5) für einen Sitzplatz beim Feuerwerk auf | — „ 12 „ |
| 6) für ein Billet zu der Musikaufführung in der Kirche: | |
| a) in das Schiff oder die Kapellen | 1 „ — „ |
| b) auf die erste Emporkirche | — „ 16 „ |
| c) auf die zweite Emporkirche | — „ 12 „ |

Wir machen dabei bekannt,

daß alle bestellte Billets vom 1. Mai ab und bis spätestens den 30. Mai d. J. gegen die bestimmten Beträge in der Buchhandlung des Herrn Ernst Fleischer hier selbst (Neumarkt Nr. 41, eine Treppe hoch) abzunehmen sind, indem wir nach Ablauf dieses Termines für deren Berücksichtigung nicht mehr einstehen können, wünschon wir stets bereit sein werden, auch späteren Anmeldungen, so weit es dann noch der Raum gestattet, zu genügen.

Auswärtige Besteller müssen wir hiernach ersuchen, uns die Beträge der bestellten Billets bis zu genanntem Termine entweder baar einzusenden, oder einen ihrer hiesigen Geschäfts-freunde mit Zahlung derselben zu beauftragen.

Leipzig, am 20. März 1840.

Das Comité zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Einem hochzuverehrenden in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Schlosser und Groß-Uhrmacher etablirt habe, und empfehle mich im Verfertigen aller Arten Schlosser-Arbeit, so wie im Verfertigen und Repariren aller Gattungen Thurmuhren, und verspreche bei möglichst billiger Preisstellung die schnellste und reellste Bedienung.

Halle, Leipzigerstraße No 289.

W. E. Ludwig,
Schlosser und Groß-Uhrmacher.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin wünscht jetzt oder Johannis in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen. Alles Nähere erteilt J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

500, 400, 1000 Thaler und größere Posten sind auszuleihen, durch den Actuarius Danker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Das Haus, Stadt-Fleischergasse No. 150. ist zu verkaufen; Kauflustige wollen sich deshalb im Hause selbst melden.

Ankauf von Runkelrüben.

Die Herren Dekonomen, welche noch beabsichtigen Runkelrüben für uns zu bauen, über welche sie nicht bereits mit uns contractirt, ersuchen wir ihre Anmeldungen binnen Acht Tagen zu machen, da wir später die Annahme nicht mehr fest zu versprechen im Stande sein dürften.

Halle, den 21. April 1840.

Die Direction der Hall. Zucker- & Comp.
Jacob.

Ein junges Mädchen von außerhalb wünscht als Wirthschafterin oder Jungfer placirt zu werden. Näheres Paradeplatz No. 1067.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht der Schlossermeister
Kingleben No. 1493.

Einen Lehrling sucht der Stellmachermeister Hennicke, No. 1500.

Gute Saamen-Kartoffeln aus Calbe sind billig zu haben im Magazin des Herrn Mann.

Ein fünfjähriges heubraunes Stutenpferd steht zu verkaufen auf dem Graswege in No. 843.

Freitag, als den 24. April, ist Reiselegenheit nach Berlin. Auch sind zwei bis drei Kutschwagen zu verkaufen bei

Krdning
in der Schmeerstraße.

Für Oel- und Aquarell-Maler.

Dachs-, Fisch-, schwarze Marbler- und Zobelpinsel, in Holz, Silberdillen und Zerkel; in Duzenden billiger. Altes, gebleichtes, kristallhelles Wahnöl bei Fr. Schlüter sen., große Steinstraße No. 86.

Alle Arten Maler- und Maurer-Farben; abgelagertes Leinöl, weißen und braunen schnelltrocknenden Firniß beim Kaufmann Schlüter sen.

Es ist am 15. d. M. auf dem Wege von Halle nach Eisleben eine goldene Damenuhr verloren gegangen; der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei den Herren Gebrüder Eppner zu Halle in der Leipziger Straße abzugeben.

Ein Korbwagen steht zu verkaufen im Gasthofs zur goldenen Rose.

Einem hiesigen und auswärtigen sehr geehrten Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an allhier in der Schmeerstraße No. 484 beim Pfannenschmiedemeister Herrn Beck wohne.

Schiefer- und Ziegeldeckermelster
Sachse.

Sehr schöne Georginen, sämmtlich angetrieben, sind zu haben bei W. Walter jun., Jägerplatz No. 1079.

Auction von Mutterschaafen.

Montag, den 27. April c., früh 9 Uhr, beabsichtige ich gegen 300 Mutterschaafe, Jährlinge, Erstlinge zc. (kein Märzvieh) meistbietend zu verkaufen. Wem an wirklich gesunden, feinen und wollreichen Zuchtthieren gelegen ist, wolle es nicht versäumen, als Käufer sich dabei einzufinden.

Obßigt (zwischen Radegast und Eichenbelegen), den 4. April 1840.

R h o ß.

Logis-Veränderung.

Von heute an ist meine Wohnung auf dem Neumarkt No. 1288.

Halle, d. 14. April 1840.

Antmann Heine.